

Erfahrungsbericht

Universität Pisa, WS 2018/19, M.Sc. Informatik

Vorbereitung

Die Bewerbung beginnt mit der Online-Bewerbung, bei Fragen steht immer jemand zur Verfügung. Dann muss man sich, wenn man ausgesucht wurde, noch bei der Gastuni bewerben, ein Learning Agreement aufstellen, und das Grant-Agreement ausfüllen. Da das Learning Agreement schneller fertig sein muss als die Stundenpläne draußen sind, gab es bei mir nach der Ankunft noch einige Änderungen, aber auch das ließ sich problemlos regeln. Die Zuständigen für das Erasmus-Programm sowohl in Hannover als auch in Pisa waren sehr freundlich, hilfsbereit und antworteten immer schnell. Auf sie konnte man sich verlassen und alle Fragen stellen, die man hatte, was den ganzen Prozess auch sehr erleichterte.

Anreise

Die Anreise hielt ich günstig. Mit dem Flixbus fuhr ich nach Berlin und von da aus flog ich mit Ryanair nach Pisa. Der Flughafen Pisa liegt sehr nah an der Stadt, man kann zu Fuß in 20 Minuten oder per PisaMover in 5 Minuten zum Bahnhof gelangen, und von da aus entweder in 20-30 Minuten zu Fuß zum Zentrum, oder einen Bus nehmen, die vor dem Bahnhof abfahren.

Unterkunft

Bereits einige Zeit vor der Anreise habe ich mich um ein Zimmer gekümmert. Von der Universität empfohlen hielt ich meine Augen auf der Plattform "HousingAnywhere" offen und fand bald ein gutes Angebot für ein kleines Zimmer in einer dreier-WG. Viele suchen allerdings eine Unterkunft erst vor Ort und bleiben solange in einem Hostel, wie meine Mitbewohnerin, die ich bei einer Erasmus-Einführungsveranstaltung kennengelernt und ein Zimmer in meiner Wohnung vermittelte. In Pisa ist die Wohnungssituation eine andere, man kann durchaus spontan ein Zimmer finden, aber sie erzählte mir, dass viele Vermieter für mindestens ein Jahr vermieten wollten, oder aber viele Wohnungen in nicht allzu gutem Zustand waren, von daher würde ich schließen, dass es nicht schaden kann, zumindest hin und wieder bei HousingAnywhere vorbeizuschauen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Pisa ist grundsätzlich nicht viel anders als in Hannover, ein paar Unterschiede gibt es natürlich trotzdem. Es gibt nur Fächer mit 6 oder 9 Leistungspunkten, keine Aufteilung Vorlesung und Übung wie in Deutschland üblich (manche Lehrenden gestalten sich eine ähnliche Struktur selbst, aber die meisten haben bei mir einfach zwei oder drei (entsprechend 6 oder 9 LP) Mal pro Woche eine 90-minütige Vorlesung gehalten).

Meine Vorlesungen wurden alle auf Englisch gehalten, am Anfang wurde immer nachgefragt, ob jemand sie lieber auf Englisch hören wollte.

Jede Veranstaltung ist benotet und besteht aus mehreren Prüfungen. Diese können Hausaufgaben, Projekte, mündliche sowie schriftliche Prüfungen sein, und bei letzteren gibt es oft auch "mid-terms", Zwischenprüfungen, die die große Prüfung ersetzen können. Alles geht in die Note ein, meist zu gleichen Teilen. Die Endnote bekommt man dann, wenn man alle Teile erfolgreich abgeschlossen hat. Man muss seine Note nicht akzeptieren, kann also z.B. eine Prüfung nochmals schreiben und verliert damit die alte Note. Die Note wird oft nach der mündlichen Prüfung, falls vorhanden, in das Notenbuch eingetragen, sofern man sie akzeptiert. Es gibt mehrere Prüfungszeiträume, in meinem Fall Prüfungen innerhalb 1-2 Wochen, jeweils in den drei Monaten nach Vorlesungsschluss (Januar bis März).

Es soll auch Veranstaltungen geben, bei denen man, wenn man einen Teil nicht besteht, alle Teile wiederholen muss. Ich hatte keine solche Veranstaltung.

Es gibt außerdem keine regelmäßigen Deadlines für Abgaben, höchstens eine Deadline wie "Abgabe spätestens eine Woche vor der Prüfung", deshalb empfehle ich unbedingt, sich eigene, sinnvolle Deadlines zu setzen.

Alltag und Freizeit

Der ESN organisiert viele Veranstaltungen, darunter eine Einführungswoche, bei der man Informationen bekam, andere Erasmus-Studenten traf; Städtetouren, Partys und Mensaeessen wurden organisiert. Weiterhin gab es jede Woche Veranstaltungen, fast jedes Wochenende wurde gewandert, man konnte Volleyball mit anderen Erasmus-Studenten spielen. Außerdem gibt es in Pisa ein sehr belebtes Nachtleben und viele kleine Bars, sodass eigentlich immer was los war. Züge sind in Italien auch sehr günstig, es lohnt sich auf jeden Fall, mal in die Orte in der Nähe zu fahren, z.B. Florenz, Lucca, Cinque Terre und viel mehr. In Lucca gab es im November die jährliche Veranstaltung "Lucca Comics & Games", welche viel Spaß machte.

Abends kann man gut zum Aperitivo gehen, man zahlt ein Getränk und kann sich dann von einem kleinen Buffet bedienen so viel man will. Es ist im Grunde als Vorspeise zum Abendessen gedacht, aber man kann sich natürlich auch einfach satt essen.

Im Alltag kommt man auch ohne viel Italienisch herum, aber es stimmt schon, dass Englisch in Italien nicht so sehr verbreitet ist wie hier. Ich denke es lohnt sich auf jeden Fall, zumindest einen A1-Kurs vor der Abreise zu machen. Meiner Erfahrung nach ist der Kurs auch sehr witzig.

Fazit

Italien ist ein Land mit schöner Szenerie, man kann es gut bereisen und die Leute schienen mir sehr nett und offen. Man konnte immer gut etwas unternehmen, umliegende Orte anschauen, abends Leute treffen, zu den ESN-Veranstaltungen gehen oder mit anderen Erasmusstudenten wandern und neue Freundschaften knüpfen.

Das Studium war natürlich in den meisten Zügen wie hier, es unterschied sich in der Struktur nur etwas. Damit kam ich persönlich nicht so gut klar. Das liegt sicher daran, dass man viel

mehr auf sich alleine gestellt ist, was die Übung bzw. Anwendung des Stoffs betrifft, in Deutschland wurde man mehr betreut, es gab Übungen, häufig regelmäßige Abgaben mit Feedback, wodurch man schließen konnte, was von einem erwartet wurde. Man konnte in der Gastuni natürlich auch zum Dozenten gehen, oder aber früher seine Aufgaben abgeben als nötig, da sollte es dann Feedback geben, aber ich weiß nicht, ob da noch viel Interaktion stattfindet oder das trotzdem schon die Endnote bestimmt, weil ich zur Deadline abgab.

Insgesamt war es aber eine lohnenswerte Erfahrung, die einen sicher das Leben lang begleiten wird.